



Neupflanzung von Schwarzpappeln am Isarufer

Antrag

Das Gartenbaureferat der Stadt München und die Untere Naturschutzbehörde werden gebeten, an der in der Kartenskizze angegebenen Fläche (Grundstück (Fl. Nr. 1186/5, Gemarkung Schwabing) oberhalb der Isar, direkt am Fußweg einen kleinen Bereich einzuzäunen und dort eine Gruppe von 4 - 5 Schwarzpappeln anzupflanzen. Es ist zu prüfen, ob ein Biberschutzzaun um die Jungbäume herum aufgestellt werden muss.

Begründung

Während einer Begehung mit dem WWA Anfang Februar haben wir festgestellt, dass gerade der Bestand der Bäume am Ufer der Isar stark gefährdet ist. Auch in diesem Winter mussten wieder zahlreiche Bäume gefällt werden (wegen Trockenheit, Eschentriebsterben, Biberverbiss, Pilzbefall).

Es sollte frühzeitig nachgepflanzt werden, damit der Isarsaum nicht bald komplett baumfrei wird. Immerhin wurde vom WWA bereits 2022 keine Gruppe Eichengepflanzt, musste aber wegen des Bibers eingezäunt werden.

Die Schwarzpappel ist ein typischer Flussauenbaum, also standortgerecht. Sie kann bis zu 200 Jahre alt werden und gehört zu den effektivsten CO₂-speichernden Bäumen. Sie kommt in fast ganz Europa vor, ist aber in Deutschland extrem selten geworden und akut gefährdet. Die LH München könnte etwas für die Artenvielfalt tun, indem gezielt diese Baumart häufiger gepflanzt wird.

Eine Einzäunung der Jungbaumgruppe ist wegen des an der Isar wieder häufig vorkommenden Bibers notwendig. Sinnvollerweise sollte ein Schild "Biberschutzzaun" angebracht werden, um einen an der Isar laut WWA leider häufigen (menschlichen) Vandalismus zu verhindern.

Die Finanzierung könnte auch über Baumpatenschaften geschehen.
Zum Vergleich: <https://www.wackershofen.de/shop/baumpatenschaft>

Initiative Barbara Epple